

Liebe Eltern, liebe Lehrer, liebes Schulteam,

kurz vor Ostern kommen noch die Bilder von der Weihnachtsfeier – spät, aber es war trotzdem schön! Jetzt freuen wir uns aber auf die Osterferien und freuen uns über das schöne Frühlingswetter.

Diesmal berichten wir über den Stand der Baumaßnahme und wollen nochmals auf die Wichtigkeit der Bürgschaften hinweisen.

Jetzt wünschen wir euch noch schöne Osterfeiertage.

Eure Ö's

Dreck-Weg-Tag

Auch in diesem Jahr halfen wieder Eltern der FASW beim alljährliche Dreck-Weg-Tag. Vielen Dank für dieses ehrenamtliche Engagement.



TERMINE

02. - 13.04.2012
Osterferien

30.04. + 01.05.2012
Ferientag + Maifeiertag

07.05.2012, 20.00 Uhr
Elternabend 1. und 2. Klasse

07.05.2012, 20.00 Uhr
Elternabend 5. und 6. Klasse

09.05.2012, 20.00 Uhr
Elternabend 7. bis 10. Klasse

10.05.2012, 20.00 Uhr
Elternabend 3. und 4. Klasse

17. + 18.05.2012
Christi Himmelfahrt + Ferientag

28.05.2012
Pfingstmontag

04.06.2012, 20.00 Uhr
Elternabend 5. und 6. Klasse

07. + 08.06.2012
Fronleichnam + Ferientag

11.06.2012, 20.00 Uhr
Elternabend 3. und 4. Klasse

11.06.2012, 20.00 Uhr
Elternabend 7. bis 10. Klasse

14.06.2012, 20.00 Uhr
Elternabend 1. und 2. Klasse

29.06.2012, 15.00 Uhr
Sommerfest

09.07. - 21.08.2012
Sommerferien

IMPRESSUM

Der fasw dialog wird von der AG Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring veröffentlicht. Texte und Anregungen bitte an: dialog@fasw.de

RÜCKBLICK

Weihnachtsfeier 2011

Am 9. Dezember 2011 war es wieder soweit: die Grund- und Realschule der FASW feierten ihre Weihnachtsfeier. Mit noch mehr Programm, mit noch mehr Spaß und mit noch mehr Abwechslung. Allen hierfür vielen Dank und natürlich der Feste-AG, die das Fest toll vorbereitet und durchgeführt hat.



Alle gaben tolle Vorstellungen und hatten ihren Spaß.

SPORTKURS IN DER REALSCHULE

Schlittschuhlaufen / Eishockey



Schon länger gewünscht - im Schuljahr 2011/2012 im 1. Halbjahr umgesetzt: der Sportkurs Schlittschuhlaufen und Eishockey.

Mit dem Bus geht es momentan jeden Freitag um 8.30 Uhr los Richtung Ratingen zur Eissporthalle.

Die Halle ist ansprechend und nicht so kalt wie vermutet, so dass sich einige Schüler lediglich mit dem Tragen von T-Shirts begnügen. Wo sind die Shorts frage ich mich da, schlüpfe in meine warme Fleecejacke und stülpe den Halswärmer über.

Nach - Schlittschuhe ausleihen - Eintrittskarte ziehen - „Wo ist unser Schließfach?“ - „Meine Handschuhe sind weg“ - „Krieg meine Schlittschuhe nicht enger geschnürt. Kannst du mal helfen?“ - geht's mit Handschuhen und Helm aufs Eis. Jeder kann sich erst mal einfahren. Beim 1. Mal teilweise noch zögerlich an der Bande entlang, werden im weiteren Verlauf alle mutiger, wagen mehr und probieren das aus, was uns der Trainer der Eishockeymannschaft 'Ratinger Ice-Aliens', Janusch Wiczik, zeigt und mit uns übt: auf einem Bein

gleiten, rückwärts fahren, Kurvenlaufen vor- und rückwärts usw. Es macht viel Spaß und mit jedem Mal werden alle sicherer. Einige probieren Drehungen, Standwaage und andere Kunststücke aus und würden gerne noch weitere Eiskunstlaufelemente lernen.

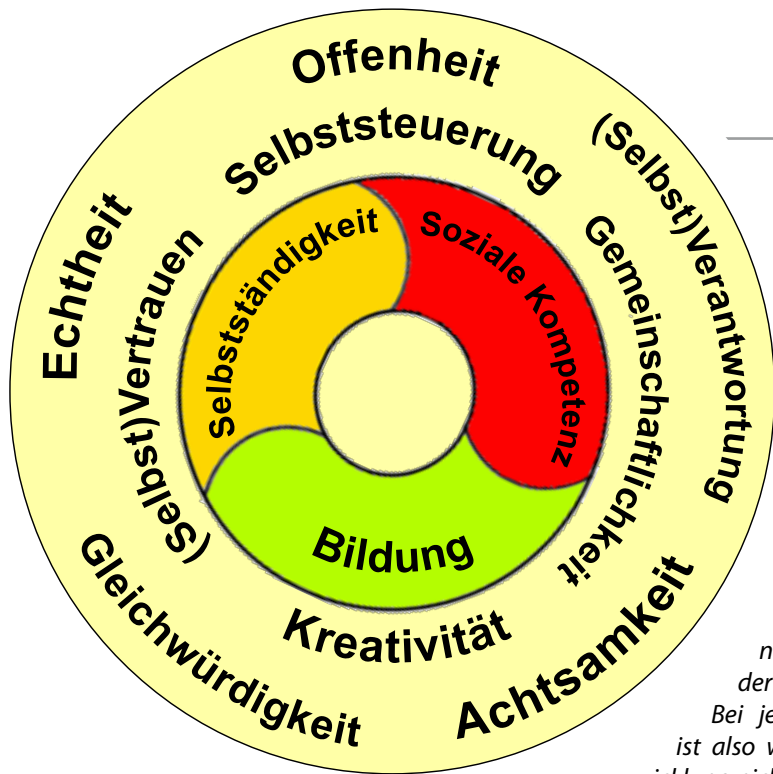
Nach wenigen Wochen teilt Herr Wiczik Eishockeyschläger aus - endlich ! 1/3 der Halle wird mit Pylonen abgeteilt und das Spiel um den Puck beginnt. Jungs gegen Jungs und Mädchen gegen Mädchen. Ich bin begeistert, mit welchem Einsatz und Ehrgeiz alle bei der Sache sind. Die Mädels lachen sich schlapp, wenn sich ihre Schläger mal wieder verhaken, sie rasant am Puck vorbeirauschen oder sie sich unsanft fallend am Boden wiederfinden.

Diese Stürze auf das harte Eis führen glücklicherweise zumeist nur zu blauen Flecken oder kleinen Schürfwunden und dazu, dass schon mal Schoner angelegt werden, die sonst beim Inlinerfahren zum Einsatz kommen.



Die Halle ist leider auch während unserer Sporteinheit für die Allgemeinheit geöffnet, so dass es manchmal, besonders vor den Weihnachtsferien, voll war. Wir haben keinen Anspruch auf einen nur uns zugeteilten Hallenteil, nichtsdestotrotz können wir meistens Eishockey spielen. Obwohl die Abstimmung zwischen den Verantwortlichen vor Ort teilweise etwas chaotisch ist, gefällt es allen Schülern sehr gut. Viele würden diese Sporteinheit gerne noch einmal belegen und können sie auf jeden Fall weiterempfehlen. Was will man mehr.

Judith Dunkel



Unser Wertekreis

der Kernwerte „Selbstständigkeit“ als personale Kompetenz, „Soziale Kompetenz“ sowie klassische Schul-„Bildung“.

Jedes für sich wiegt nicht so viel wie zwei der anderen zusammen.

Bei jeder Erziehungsarbeit ist also wichtig, dass die Entwicklung nicht zu Lasten von mehr als einem Grundwert geht.

Die Werte des Wertekreises sind nicht trennscharf einzelnen Kernwerten zuzuordnen. Es gibt vielfach Überschneidungen. Von daher wurden sie in Kreisen um die Kernwerte herum geschrieben.

Aus diesen Werten haben wir Kompetenzen abgeleitet, deren Entwicklung wir in der Schule begleiten möchten. Wir haben 3 mal 8 Kompetenzen definiert, die wir den Kernwerten zugeordnet haben. Um die Kompetenzentwicklung darzustellen, haben wir eine Sonne entworfen, auf der jede der 24 Kompetenzen als Sonnenstrahl abgetragen wurde. Je nach Wahrnehmung der Kompetenz wird der Strahl von den betreuenden Pädagogen kürzer oder länger gezeichnet.

In der Realschule wurde die „Sonne“ bereits zum Halbjahr eingeführt. In der Grundschule wird sie am Ende des Schuljahres erstmals verwendet.

Robert Freitag

In Zusammenarbeit von Grundschulteam, Realschulteam und Elternvertretern wurde im Jahr 2011 der dargestellte Wertekreis für unsere Schulen entwickelt. Dabei ist ein zentrales Element die gleichwertige Nebeneinander

NEUE MITARBEITER/INNEN

Wir stellen uns vor



Name: Janine Sperling

Geburtsdatum: 04.12.1977

Geburtsort: Wuppertal

wohnhaf in: Wuppertal

2 Kinder

„ Als Kind habe ich davon geträumt KFZ-Mechaniker zu werden, wie mein Vater. Doch ist meine zweite Berufswahl, für mich, Beruf und Beru-

fung zugleich. Schon sehr früh war mir klar, dass ich gerne mit Menschen arbeiten möchte. Mit etwa 15 Jahren hatte ich schon ziemlich klare Vorstellungen. Ich wollte Fachabitur machen und danach Sozialpädagogik studieren. Letztendlich kam alles anders. 1997 wurde meine Tochter geboren. Damals brach ich die Fachschule für Sozialpädagogik in der Oberstufe ab. Drei Jahre später folgte die Geburt meines Sohnes. Heute sind meine Kinder 11 und 14 Jahre alt. Bis 2007 war ich in vielen verschiedenen Bereichen tätig. Doch besondere Freude hat mir meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugendarbeit und Altenpflege gemacht. Zeitweise war ich sogar hin und her gerissen ob ich mich beruflich immer noch in der Kinder- und Jugendarbeit sehe, oder vielleicht doch im Bereich der Altenpflege. 2008 habe ich eine Tätigkeit im Kinderheim angenommen. Durch die Arbeit dort wuchs in mir der Wunsch, es noch mal zu wagen, alte Ziele erneut zu verfolgen.

Also begann ich 2009 die Fachschule für Sozialpädagogik. In der Oberstufe habe ich meinen praktischen Teil der Ausbildung in der freien aktiven Grundschule gemacht. Bis dahin kannte ich die Montessoripädagogik nur aus der Theorie. Ich kann sagen, ich war zu Beginn meines Praktikums ganz schön umgehauen, im positiven Sinne. Daher habe ich mich ganz besonders über die Möglichkeit gefreut, mein Anerkennungsjahr in der Realschule zu absolvieren. Durch die praktische Arbeit in beiden Schulen, sehe ich die Kinder und deren Entwicklungsprozess mit ganz anderen Augen. Es begeistert mich, dass es Menschen gibt, die den Mut hatten und haben, die alten Systeme zu durchbrechen, um einen Rahmen zu schaffen in dem individuelle Entwicklung möglich ist, aber auch der Einzelne gesehen wird. Es geht mir wie den Schülern, ich bin Fan dieser Schule.

ZUM BAUVORHABEN

Neueste Informationen

Die ersten Vorarbeiten unseres Bauvorhabens haben begonnen; zunächst mussten alle Bäume im Bau-fenster des Sport-Mensa-Baus gefällt werden. Diese Arbeiten wurden inzwischen weitestgehend abgeschlossen. Lediglich ein Baum an der Straße sowie 2 fast tote Bäume an der Grenze zum Nachbarn müssen noch gefällt werden, sobald die Genehmigung hierzu erteilt wurde.

In der kommenden Woche erwarten wir die Baugenehmigung für den Sport-Mensa-Bau, sodass wir hoffentlich bald mit den Arbeiten werden beginnen können. Geplant ist ein Beginn Anfang Mai. In den letzten Wochen mussten einige wichtige Details für die Fundamente des Baukörpers geklärt und die entspre-

chenden Pläne angepasst werden. Aufgrund des erheblichen Gefälles bedarf es einer genauen Planung, um keine bösen Überraschungen zu erleben.

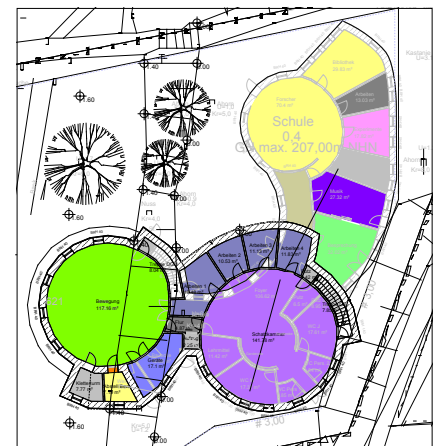
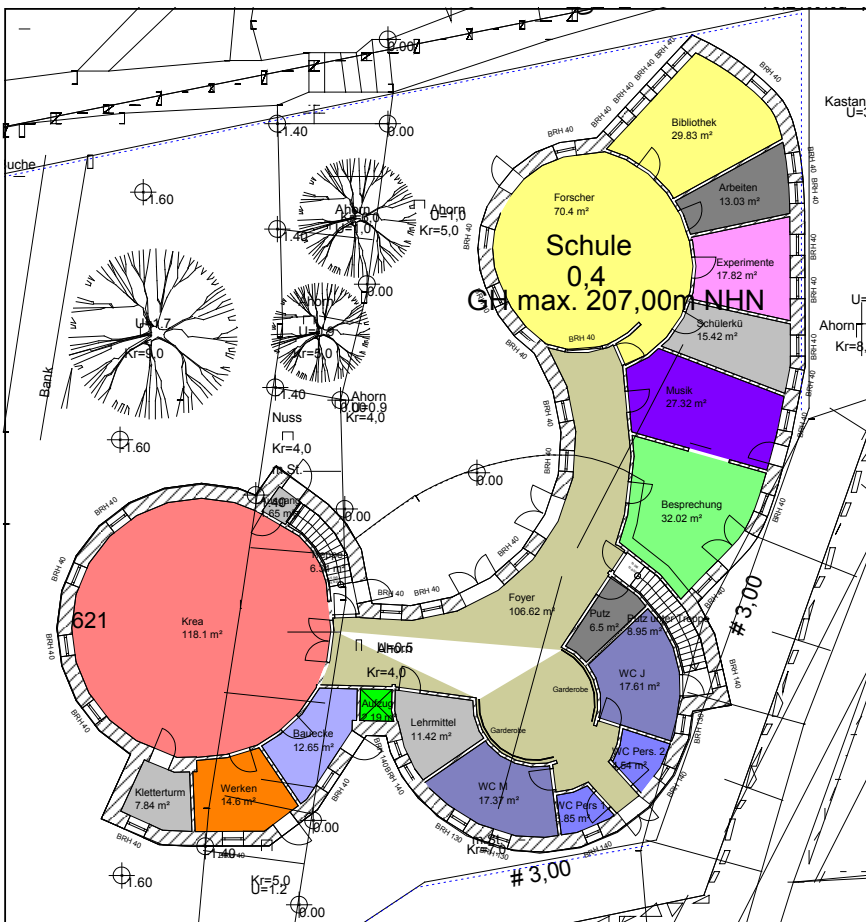
Die Planung unseres Grundschulneubaus ist auch fast fertig. In mehreren Abstimmungsrunden wurde das Grundkonzept verfeinert. Inzwischen sind die wesentlichen Raumzuschnitte geklärt (siehe Abbildung). Dies wird ein sicherlich sehr interessanter ungewöhnlicher Bau werden mit wunderbaren runden Räumen. Wir wollen für die Grundschule nun zügig die Bauantragsunterlagen zusammen stellen.

Derzeit sammeln wir von Eltern und Mitarbeiter Kleinbürgschaften, um einen Kredit von 150.000€ zu besichern. Damit soll vor allem der finanzierenden Bank, GLS Bank in Bochum, gezeigt werden, dass Eltern wie Mitarbeiter

hinter dem Bauvorhaben stehen. Siehe auch den Artikel von Nicole Anstadt auf der nächsten Seite.

Wie bereits an den Elternabenden verkündet und der Presse zu entnehmen war, haben wir ja das große Glück, bei unserem Bauvorhaben im Sommer für 4 Wochen von ca. 70-100 Gesellen auf der Walz (Wanderschaft) im Rahmen Ihres diesjährigen Sommerprojektes unterstützt zu werden. Am Sommerfest, 29.6.2012, werden wir sie herzlich willkommen heißen und ab 2.7. – 28.7.12 werden sie unser Bauvorhaben tatkräftig gegen Kost und Logis unterstützen. Dies wird meines Erachtens ein für Schüler wie Erwachsene hochinteressantes Ereignis. Alle sind herzlich eingeladen, sich an den Vorbereitungen ab Mitte Mai zu beteiligen.

Robert Freitag



ZUM BAUVORHABEN

Finanzierung – Nachweis Elternunterstützung

Die Finanzierung für unser Bauprojekt ist inzwischen weitestgehend gesichert. Die GLS Bank – als unsere Hausbank – hat das Bauprojekt, unsere Bonität sowie den Finanzplan mit den der FASW als Ersatzschule zustehenden Landesmitteln geprüft und als solide bewertet. Ende Januar wurde uns eine Finanzierung über 90 % der Projektkosten bewilligt. Die notwendigen Eigenmittel werden sowohl aus Eigenleistungen als auch aus Spenden und Zuschüssen gedeckt.

Um die Unterstützung des Projektes durch die privaten Gesellschafter und den Förderverein nachzuweisen, fordert die Bank von diesen eine Bürgschaft über je 25.000 EUR. In diesem

Kontext wird von der GLS Bank auch ein Bürgschaftsdarlehen über 150.000 EUR zu stark zinsvergünstigten Konditionen bereit gestellt. Dieses ist durch Kleinbürgschaften der Eltern zu unterlegen und soll der Bank ein Gespür für den Rückhalt des Projektes in der Elternschaft vermitteln. Das Darlehen wird nur über fünf Jahre abgeschlossen um den Eltern einen angemessenen und festen Zeitrahmen zu garantieren. Ein daran anschließendes Darlehen in gleicher Höhe und mit gleicher Laufzeit gibt auch zukünftigen Eltern die Gelegenheit sich hier zu engagieren.

Die Bank akzeptiert Bürgschaften von Personen und Unternehmen zwischen 500 und 3.000 EUR. Eine Rückforderung ist in Ausnahmefällen möglich. Sofern

von den Eltern Bürgschaftszusagen über den geforderten Betrag hinaus eingehen, werden diese gleichmäßig prozentual gekürzt.

An den Elternabenden wurden das Bauvorhaben und die Finanzierung bereits ausführlich erläutert. Für weitere Fragen könnt ihr euch gerne an Robert Freitag oder den Vorstand des Fördervereins der FASW wenden.

Wir bitten euch um Beteiligung! Auch Spenden und Eigenleistungen werden weiterhin gebraucht und gerne gesehen.

Lasst uns unsere Schule bauen, damit unsere Kinder weiterhin in einem guten und fördernden Umfeld lernen können!

Nicole Anstadt

Abrissarbeiten gehen weiter

Über 40 Eltern und Kinder kamen am 24. März, um beim Innenabriss des OP-Traktes zu helfen. Mit viel Tatkraft, Spaß und guter Verpflegung wurde eine Menge geschafft. Bald geht's weiter...

